

Y d

5544











Ein

Q

W

W

Ku

und

st





HALIGGRAPHIA,  
Oder  
Einfältige und kurze Beschrei-  
bung des herrlichen

# Saltzwercs in Salzkungen/

Worbey zu finden / was denck-  
würdiges sich darbey zugetragen  
und begeben;

Item,

Kurzer Anhang der Tugend  
und Wirkungen des Salzes / Auf  
glaubwürdigen Autoribus hieher zu-  
sammen getragen

CYRIA C. O.

HEC  
VIAN



Schmalzkalden/  
Druckts Justus Valentinus  
Fleischhauer.



Dem Hoch Ehrwürdigen / Groß Acht-  
barn und Hochgelahrten Herrn

**HEINRICO**

R E I N E S I O,

SS. Theolog. Licent. und Hochberord-  
netem SUPERINTEND.

Denen Hoch Ehren-Besten / Groß-  
Achtbarn / Hoch- und Rechts Wolges-  
lahrten / auch Weltweisen

Herrn Johann Emanuel Ru-  
dolphi. Fürstl. Sächs. Hochber-  
ordnetem Ampts-Verwalter.

Herrn Johann Medern /  
aniso Regierenden Bürgermeister  
und vornehmen Pfännern.

Herrn Johann Schmollern /  
Vornehmen Rathsbervandten  
und Pfännern.

Herrn Dieterich Schmollern /  
Vornehmen Rathsbervandten /  
Scholarchen und Pfännern  
allhier.

Meinen allerseits Respective Großg.  
Hochgeehrten Herrn / Patronen,  
und Vielwüßenden Förderern.





## Vorrede.

**E** In so gemeines / so auch  
schändliches Laster ist die Un-  
dankbarkeit / da man der er-  
wiesenen Wohlthaten schändlich ver-  
gisset / und umb einige thätliche Wie-  
der-Vergeltung sich nicht bemühet ;  
Denn / ein Undankbarer vergisset  
nicht allein aller von Gott und sei-  
nem Nächsten ihm bewiesener Guts-  
thaten / sondern zahlet auch noch dar-  
zu öfters ganz ungleiche Münze da-  
für / und wandelt den gebührenden  
schuldigen Dank in abscheulichen  
Stand / daher denn auch die Erbare  
Seyden dieses Lasters Abscheulichkeit  
erkant / auch uff diese und andere Wei-  
se ihm den rechten Mahmen gege-



VORREDE.

ben/wenn sie geschrieben und gesagt:  
Ingratitudinem si dixeris, omne ma-  
lum dixeris. Item, Homine ingrato  
terra nil pejus creat; Wie herzlich und  
wohl künget auch im Gegentheil was  
Cicero sagt: Gratitudo non solum est  
maxima virtus, sed etiam mater omni-  
um virtutum, Ist zumahlen recht  
wohl/Christlich / und nach der Lehr-  
Art des Heiligen Geistes gesagt;  
angesehen / daß Dankbarkeit eine  
solche Tugend ist / welche mehr nach  
dem Himmel/ als der undankbaren  
Welt schmecket / eine Tugend / sage  
ich / so von GOTT ernstlich befoh-  
len / von allen Tugend- Ergebenen  
Menschen heftig belobet / und von  
unvernünftigen Thieren nachdenck-  
lich vorgebildet wird; haben nun die  
Heyden / und so gar auch die unber-  
nünftigen Thiere ein Dank-nehmi-  
ges Ders / ey wie vielmehr habe ich  
denn

denn  
hoch  
me  
fest  
den  
Sa  
he u  
tha  
den  
Da  
zwe  
Her  
ein  
ren  
ger  
leir  
E  
nid  
me  
der  
H



Vorrede.

denn wichtige Ursachen mich meiner  
hohen Schuldigkeit / zumahlen gegen  
meine Sämtliche Hochgeehr-  
testen Herren zu erinnern / als von  
denen mir die Zeit über / so ich hier in  
Salbungen gewesen / unzählliche ho-  
he und unverbiente Gut- und Wohl-  
thaten ganz unwürdigst erzeigt wor-  
den / und noch stets erzeigt werden ;  
Damit nun vor Andern / so offte  
zwar mit Worten danken / im  
Hergen aber ein anders denken / ich  
eine gewisse Anzeige meines dankba-  
ren Gemüthes darstelle / so habe diß  
geringe doch wohl gemeinte Werk-  
lein / so ich nebenst meiner blut-sauren  
Schuel- Arbeit zusammen getragen /  
nicht allein zu einem gewissen Pfand  
meines dankbaren Gemüthes / son-  
dern auch zu Erhaltung Meiner  
Hochgeehrten Herren und

A iii

Näch-



Vorrede.

**Mächtigen Förderer hohen**  
Affection, denenselben hiermit dedici-  
ren und zueignen wollen / ganz des-  
müthig und unterdienstlich bittende /  
**Selbige** wollen solch gering Offert  
zu großgünstigem geneigtem Willen  
auff • und annehmen / auch in solcher  
beharzlichen Wohlmeinung mir und  
den Meinigen zugethan verbleiben.  
Empfehle Sie hiermit dem treuen  
und sichern Schutz und Beschirmung  
Gottes / mich aber **Deroselben**  
getwieriger Neigung und Verblei-  
bung

**Meiner Hochgeehrtesten**  
Herren

**Salzungen**  
den 16. Jan.  
1674.

allezeit  
unterdienstl.  
Gebetsgefliffener  
C. A.



Vorrede.

An den geneigten  
Leser.

**A**freundlicher lieber Leser / das  
ich in diesem geringen Büch-  
lein dir das in meiner lieben  
Erzieher-Stadt Salkungen be-  
findliche hohe Gnaden • Geschenk  
Gottes / nemlich des Salkwerck's  
Beschaffenheit und Zustand / sambe  
angehengter merckwürdigen Bege-  
benheiten / auch heilsamen nützlichen  
Gebrauch desselben / wiewol ganz  
fürzlich beschrieben / ist nicht gesche-  
hen einige eiteln Ruhm oder Ehrgeiz  
zu erjagen / sondern ( 1. ) zur Erwe-  
ckung grösser und besserer Betrach-  
tung solcher hohen und grossen Wol-  
that.

[ 2. ] Weiln niemals sich einer ge-  
funden / so von diesem Salkwerck  
alhier etwas gründliches geschrie-  
ben. ( 3. ) Da



## Vorrede.

(3.) Damit auch ich insonderheit  
mein schuldiges danckbares Gemüth  
gegen Eine Hochlöbl. Pfan-  
neren zu erkennen gebe / in dem ich  
nicht allein Jährlich / gleich wie an-  
dere Schuldner / ein gewisses an  
Satz umbsonst / sondern auch wegen  
der Sonntäglichen Bestunde Jähr-  
lich ein gewiß Salarium bekommen.

Ließ derowegen und durchliese das  
kleine und kurze Büchlein / und bleibe  
mir mit Christlicher Reigung beharr-  
lich zugethan.

## Dem Reichard.

Daß Satz doch sey die beste Würg  
vernimmstu hier doch alles in Kürz /  
Thut aber dir D! Reider / nicht belieben  
Daß ich geschrieben hab;  
Ich acht es nicht / thut mich auch nicht bes-  
trüben /

Es bleibt doch Gottes Gab.

CAP. I.



Beschreibung des Salzwercks in Salzburgen.

**E**s finden sich in Salzburgen  
zwey Salz-Brunnen/ einer ligt  
in der Stadt/ ist am Gewicht 8.  
Löthicht / und ungefehr in 24. Schuh  
tieff / in Eichenen Pfälen und Bohlen/  
so 14. Schuh weit/ eingefast ;

Der Andere Brunn ligt vorm Rapp  
pen-Thor/nicht weit von der Werra an  
den Kunst-Häusern / ist nicht so gut und  
Salzreich als der Brunn in der Stadt/  
sondern nur 6. oder 7. Löthiat / werden  
ieho beyde durch Pumpen/ welche durch  
Wasser-Räder getrieben werden / her-  
aus gebracht. Es läuft aber der Brunn  
in der Stadt in einen grossen Kasten/ so  
neben dem Brunnen steht/ welches der  
Füll-Kasten genennet wird/ darauß her-  
nach das Salz-Wasser in die Rappen /  
so viel man dessen unter dem Sieden von  
nöthen/geleitet und vertheilet wird/ ge-  
brauchen kan/nemlich zu jedem Viertel  
2. Wellen / als die erste und letzte Wellen/  
)\* ( len/



len/darzu wird roher Brunnen genom-  
 men / aber mit Salz-steinen / die unter  
 den Pfannen gezeuget werden/gepeiget/  
 und dadurch das Salz-Wasser verreich-  
 ert ; Der übrige Brunnen aber läufft  
 aller durch Röhren/bey dem Salz-brun-  
 nen vor der Stadt abermahls in einen  
 Kasten / welches auch der Füll-Kasten  
 genennet wird / worinnen beyde Bruns-  
 nen in- und vor der Stadt sich vermisch-  
 en / darauß dann alle Gradir-Häuser das  
 mit versehen und gefüllet werden ; Es  
 sind aber der Gradir-oder Kunst-Häus-  
 ser 23. deren jedes 150. Schuh lang/dars-  
 von 3. Häuser zur Probstey gehören /  
 kostet eines uff die 600. Rth. zu bauen ;  
 Auff solchen Häusern wird nun 1. der  
 unterste Kasten von rohem Salz-wasser  
 angefüllet/hernacher aus solchem Kasten  
 [welches der Born-Kasten genennet] in  
 den Obern Kasten durch eine Pumpen  
 von den Sprüßern gezogen/ auß solchen  
 wird es fort auffß andere und beste Hauß  
 abermahls in den untern Kasten / auß  
 demselben wieder durch eine Pumpen  
 in den Obern Kasten gezogen / und end-  
 lich



lich aus solchem in die Rappen / so lange nun solch Salz-wasser auff den Kunst-häusern bleibet / wird solches continuirlich an die Strohdeden gesprühet / und müssen die Sprüher die ganze Wochen damit anhalten / außgenommen des Sonntags / dadurch erlanget das Salzwasser ihre Besserung / und kan uff 18. oder 20. Loth / wofern nicht stark gesotten / auch gut Wetter ist / ingleichen die Kasten nicht allzugroß / daß es desto eher kan durchgearbeitet / gebracht werden. Es wird aber das Salz-wasser mit hölzernen Schauffeln in die Strohdeden geworffen / was nun die Luft in den Strohdeden unter wehrendem sprühen nicht verzehret / solches muß hernach das Feuer unter der Pfannen thun ; Winterszeit aber und bey hartem Frost müssen die Kasten auffgeeyset werden / damit dieselb nicht auff frieren / also frieret das wilde Wasser theils auß / welches denn durch Eys-Körbe außgehoben und weg geworffen wird.

Wenn nun in den Rappen (deren zwölff sind) gesotten werden soll / müssen

[\*] 2

die



die Sprüßer zu vorher mit dem gesprüßten Salß : Wasser einen Kasten in der Stappen anfüllen / worin die Salß Stein getragen / das Wasser gepeigt und also dadurch verbessert und verreichert wird / die Steine aber werden folgender Gestalt gezeuget :

(1.) Wird alle 4. oder 5. Viertel wenn ausgesotten und der Heerd noch heiß ist / das Salß : Wasser aus dem Peiß : Kasten unter die Pfann auff den heißen Heerd gelassen / welches von der Hiß nieder : locht / und sich zum Stein brennt / solcher Stein wird hernach alle 14. oder 16. Wochen ausgebrochen (welches man den Heerd gelanget nennet;) und im Borath behalten / darvon wöchentlich zum unterschlagen der Salß : Pfannen so viel darzu nötig / gebraucht wird / da denn solche Steine unter dem Sieden von der Hiß calciniret, auch vom übersieden aus der Pfann / und von dem abfallenden Salß / wenn die Körbe gemacht werden / weiter vermehret und verbessert / welche Steine hernach wöchentlich unter der Pfannen wieder ausgehoben / zerklöpft /  
und



und in den Peiß-Kasten getragen wer-  
den/davon das Saltz, Wasser wie oben  
gemeld seine Besserung erlangt.

Solches gebesserte Saltz-Wasser wird  
nun wenn Feuer unter gemacht in die  
grosse und kleine Pfannen zum Saltz sies-  
den eingelassen/da denn unterm Einlass  
sen etwas von Rinder-Blut vermischet  
wird / damit wenn es anfängt zu sieden  
es sich so bald schäumet/und alles unreine  
dabon auswirfft / was aber vor schwere  
unreine Materia sich darinnen befindet/  
als wird deswegen 4. oder 6. Steins  
Pfannen so ins Gebiets anderthalben  
Schuchs weit sind/in die grosse Pfannen  
gesetzt darinnen sich versamlet / welche  
so lang stehen bleiben/bis anfängt in der  
Pfann Saltz zu werden / alsdenn wer-  
den solche Stein-Pfannen wieder aus-  
gehoben/und was darinnen sich befindet  
in den Peiß-Kasten gebracht.

Es wird aber über einer Wellen som-  
mers-Zeit 7. 8. oder 9. Stund nach dem  
das Wasser reich und gut ist / Winters  
Zeit aber 20. auch 26. Stunden / zus-  
bracht und gesotten / und wird zum wes-



nigsten drey mal in die grosse Pfanne  
 Salz, Wasser nachgelassen / ehe man  
 2. Körbe aus einer Wellen machen kan/  
 und werden auf jedes Biertheil 4. Wellen  
 / auf drey Wellen allezeit 2. Körbe/  
 in der Vierten und letzten Wellen aber  
 nur anderthalb Korb gemacht / damit  
 ein Borrath in der Pfannen bleibt / sol-  
 cher Borrath welcher bey dem aussieden  
 wol gekocht werden muß / ist hernacher  
 wie die Mutter im Essig damit die erste  
 Wellen / welche sonst nur von rohen  
 Salz, Wasser / desto leichter gesotten  
 werden kan / und hat ein Korb Salz am  
 Gemäß 24. Gother Meßen welcher vor  
 16. auch wann das Feuer, Werk sehr  
 theuer / wie jetzt vor 18. Kopffstück ver-  
 kauft wird / wenn das Salz stark abge-  
 het / welches gemeintlich auf Michaelis  
 anfahet / werden wöchentlich zwey Bier-  
 theil gemacht und gesotten / und solches  
 wehret bis umb Petri, außer solcher Zeit  
 werden in 14. Tagen 3. Biertheil durch  
 alle Rappen gesotten und weilen dieses  
 Salz so wohl an Güte als auch Krafft/  
 anderm Salz weit vorgehet / als wird



es weit und fern in Thüringen / Hessen /  
Branden / und Stifft Sulda geführet und  
gebracht.

Sonst werden jährlich in den 2. Nap-  
pen fast auf die 800. Viertel gesotten /  
die bey nahe / wenn ein Korb Salz vor  
16. Kor Stück verkauft wird / auf die  
2400. Gulden gut Geld tragen / davon  
aber die Helfft wieder auff Unkosten /  
als Holz / Salz-Knecht Sprückerlohn /  
und Bau-Geld gehet. Die gemein-  
nen Pfänner kauffen das Holz mehrens-  
theils von Bauren / und geben Som-  
mers Zeit vor ein Viertel 8. 9.  
10. bis in 11. leichte Gulden / Winters  
Zeit aber kostet ein Viertel 15. 18. 20.  
auch 23. Gulden.

In ieder Nappen sind 2wo Pfannen  
eine grosse so 12. Schuh ins gebierth /  
und zwölff Zoll dick / darein 42. Eimer  
Wasser gehen / dann eine kleine Pfann /  
so zwölff Schuhe lang und 6. Schuh  
weit / so nur zum Wärm-Wasser ge-  
braucht / daraus in die grosse Pfanne nach-  
gefolget wird / in gleichen finden sich un-  
terschiedlich Werck-zeug mehr in den  
Nappen / so aber unnötig alle zu specifi-  
ciren.



Diejenigen so nun solch Salzwerck inne haben / werden Pfänner / und ihr Collegium die Pfännerey genennet / welche jährlich auff Michaelis aus ihren Mittel zwey Salzgraffen wehlen / die müssen einen Leiblichen Eyd schweren / daß sie das Jahr über dem gemeinen Guthe des Salzwercks treulich und fleißig vorstehen / über Einnahme und Außgab richtige Rechnung thun / sie haben auch Macht das ganze Salzwerck zu regieren / Gebott und Verbott zu thun / über Schuld und Schaden so von Salz / Feuerwerck oder andern der Pfännerey zugehörigen Sachen / herrühren / und ob ein Pfänner / Salz / Knecht / oder ander wieder die Gesetz handeln / den haben sie Macht zu straffen.

Es kan aber keiner Salzwerck haben und sieden der nicht in der Pfanners Zunft ist / ein ieder aber der in der Gemeinschaft der Pfänner auffgenommen werden will / der muß von Vater und Mutter ehrlich gebohren / auch vor sich selbst from / ein Bürger zu Salzungen / seyn / und inner der Stadtmauer sitzen /  
dem



dem Herren Steuer und Folge thun/und  
in Versammlung der Pfänner mit uffge-  
hobenen Fingern zu GOTT und sei-  
nem heiligen Wort schwören / Recht zu  
sieden / und unrecht sieden zu meiden/  
Gesetz / Gebot / und Verbott der Pfänner  
zu halten.

Ferner befinden sich an Bedienten/  
der Pfännereschreiber / Der Pfänner  
Knecht / welcher Tag und Nacht fleißige  
Achtung geben muß / auf die Sprützer/  
und Saltz Knecht / damit Gleichheit ge-  
halten/und kein Vortheil gebraucht wer-  
de / auf das Holtz und Saltzstehlen/ und  
dergleichen / darüber Er jährlich seinen  
Eyd leisten/ und hat zum Salario wöch-  
entlich 1. Rthl. ohne die *Accidentien*,  
so Er von neuen angehenden Pfännern  
und sonstigen bekommt. Dann sind die  
Saltzknechte / deren 2. in einer Rappen  
sind / werden jährlich bey Antretung  
und Regierung der Neuen Saltzgraffen  
mit Eydespflicht angenommen/bekom-  
men von jedem Viertel zu sieden 2. Rthl.  
Hierauff folgen die Sprützer / deren 13.  
sind / werden auch jährlich von den neu-  
en



en Salzgraffen angenommen / solche müssen täglich Ihre Arbeit mit dem Tag anfabē/bekömt ieder wöchentl. 4. Kopffst. Dann ist der eine Bornmann / solcher wohnet in der Happenmühlen / muß der Wasserkunst im Salzbrunnen abwarten / und im Bau und Wesen erhalten / hat von der Pfännerrey ein gewiß Warsgeld jährlich / und was er neu machet / wird Ihme absonderlich bezahlet ; Der andere Bornman wohnet vor der Stadt auff dem Salzbrunn / solcher muß das Salzwasser uff die Kunst Häuser außtheilen / verfertiget die Strohdeden / so Ihme absonderlich bezahlet werden / hat sonsten sein gewiß Salarium.

Außer diesen befindet sich in ieder Rappen ein Bauberr / solcher hat von einem iedem Gesöb eine gewisse Einnahme / worvon Er die Rappen und Sprützhäuser im Bau und Wesen erhalten / auch dem Sprützer in solcher Rappen seinen Lohn geben muß / deßgleichen von aller Einnahme / denen / so in selbiger Rappen ihr Saltzwerd haben / welche man sonst die Bahn Erben zu nennen

)\* ( vi

pflegt/



pflegt / Rechnung thun muß / solche  
 Gahn Erbschaft in einer Rappen sind  
 in 96. Körbe oder Portiones eingetheilt/  
 daran mancher nun viel / ein ander aber  
 wenig Körbe und Theile hat. Die Ord-  
 nung im Sieden aber wird also gehalten/  
 nemlich es Sieden sich alle Zeit 3. Körb  
 uff ein Viertel / sind aber solch 3. Körb in  
 2. oder 3. Portiones vertheilt / und ste-  
 hen einem nicht allein zu / so siedet einer  
 umb den andern / doch allezeit nicht ehe/  
 biß solche 3. Körbe die Reihe wieder be-  
 trifft / und wird also allemahl uff 32. vier-  
 tel einmahl herum gesotten ; auch wer-  
 den wegen des Siedens / Rappen-Calen-  
 der oder Tabellen gehalten / darinnen  
 wöchentlich die Gesöde in allen Rappen  
 verzeichnet / damit unter demselben  
 Gleichheit gehalten wird. Drey Körbe  
 saltz gelten ietzo und werden verkaufft  
 vor 800. leichte Gülden / kan also ein  
 gantzer Rappen vor 17063. Rthlr. und  
 1. drittel. die 25600. leichte Gülden thun/  
 nicht erkaufft werden

Die Fürstl. Herrschafft hat am saltz-  
 werck die gantze Probstey-Rappen / und  
 den



den Viertentheil an der Stein-Rappen/  
 worüber der darzu bestellte saltz-Ber-  
 walter die Uffsicht und Verwaltung hat.  
 Was nun Jährlich von diesem herrli-  
 chen Gnaden-Geschend GOTTES dem  
 saltzwerck / ad pias causas, verwendet  
 wird / ist fast ungläublich / dann Ihr.  
 Fürstl. Durchl. aus der einigen Rappen  
 die Probstey genant Jährlich 230. Gül-  
 den uff Martini, und 242. Gulden auff  
 pfingsten / und also in Summa 472. fl.  
 gut Geld Pfarrern und Schuldienern  
 reichen läst. so bekömt Jährlich auch  
 ein ieder pfarrer und schul-bedienter/  
 wie auch andere und die Armen ein Ge-  
 wisses am saltz. Es ist auch unter-  
 schiedlich saltzwerck zu Stipendien  
 geordnet/ darvon mancher armer Tropff  
 seine studia continuiren kan.

Zur Zeit des Land und Leut-berderb-  
 lichen kriegswesens / ist das saltzwerck  
 das entge Mittel gewesen / Vermittelst  
 dessen etne ganze gemeine Stadt sich von  
 denen schweren Contributionen und  
 andern Pressuren loß gewürdet.

CAP.





C A P. I.

Beschreibung  
Des  
Salz = Wercks.

**E**s finden sich in Saltzunge  
gen zwey Saltz = Brun-  
nen / einer in der andere außer-  
halb der Stadt / und wird das Saltz-  
Wasser durch eigene Wasser-Räder  
mit Pompen aus den Brunnen ge-  
bracht / im durren und trockenen Wete-  
ter aber / wird das Brunn = Wasser  
in der Stadt heraus gepompt / Das  
aber vor der Stadt von etlichen Per-  
sohnen mit Trettung eines grossen  
Rades.

Soltz Brunn = Was-  
ser

AP.





ser wird nun durch unterschiedliche  
 Röhren auf die Kunst • und  
 Sprütz • Häuser / deren zwey/  
 auch anderthalbe zu einer Rappen  
 gehören/geleitet/allda es daß von de-  
 nen dazu berordneten Sprützern/  
 so Wöchentlich hier von Bier Kopff-  
 stück zum Lohn haben / fleißig gesprü-  
 het / und dadurch das Böse von dem  
 guten Wasser abgesondert wird / von  
 dannen wird nun das Saltz • Was-  
 ser in die Stadt und in die Rappen  
 deren dann Zwölff seyn / auch in  
 Röhren geleitet / allda es von denen  
 darzu berordneten Saltz • Knech-  
 ten / deren in jeder Rappen zwey  
 sind / und Jeglicher von einem Be-  
 sohe Einen Reichsthaler zum Lohn  
 bekömt / zu schönem kleinen weissen  
 Salz gemacht und gesotten / welches  
 so wol



so wol an Güte als auch Krafft / andern Salz weit vorgehet / inmassen es denn berührter Güte wegen weit und fern in Thüringen / Hessen / Brandenburg und Stifte Bulda geführt und gebracht wird.

Darinnen so solch Salz & Berck inne haben und gebrauchen / werden Pfanner / und Ihre Versammlung die Pfanneren genennet / welche Jährlich auff Michaelis auß Ihrem Mittel Zwen Salz & Graffen wehlen / welche das Jahr über von gewissen Einnahmen bauen und außzahlen / auch mit Zuziehung der Pfanneren allen Mißverständ und Streitigkeiten nach dem confirmirten Privilegio unter den Pfannern / Salz & Knechten / Sprüchern und andern / abhelfen müssen. Rechtst diesen ist auch in jeder Rappen ein gewisser Bau & Herr / so aber nicht



Beschreibung des

4  
nicht wie die Salz-Grasen Jährlich  
abwechseln / sondern viel Jahr / auch  
oft sein Lebtag bleiben / solcher hat  
von einem jeden Besod eine gewisse  
Einnahm / welches Auffas / Item  
Bau-Geld genennet wird / worvon  
Er die Rappen und Sprüs- Häuser  
in Bau und Wesen erhalten / auch  
den Sprüßern in selbiger Rappen  
ihren Lohn reichen muß / deßgleichen  
von aller Einnahm zu gewisser Zeit /  
denen so in selbiger Rappen ihr Salz-  
Werd haben / welche man sonst die  
Bavn Erben zu nennen pflegt / Rech-  
nung thun muß.

Was sonst Jährlich von die-  
sem herrlichen Gnaben- Geschenk  
GOTTES dem Salz- Werd all-  
hier ad pias Causas verwendet wird /  
ist fast ohnglaublich / dann Ihr.  
Fürstl. Durchleucht. aus der  
einigen



Sals : Werck.

einigen Rappen sonst die Prop-  
stein Rappen genandt / Jährlich  
Eilliche Hundert Galden /  
Pfarrern und Schuldiene  
reichen lässt ; So belömbt Jähr-  
lich auch ein jeder Pfarrer und Schul-  
bedienter alhier / wie auch andere  
Pfännerer Bediente und die Armen  
ein beabmtes an Sals.

Es ist auch unterschiedlich Sals-  
Werck geordnet zu Stipendien, dar-  
von mancher armer Tropp seine Stu-  
dia continuiren / und zu **GOSSSES**  
Ehre / Ihme selbst und seinem Ne-  
ben • Christen zu mercklichem Nutzen  
anwenden kan.

Wie viel Personen / so man  
Pfänner zu nennen pflegt / sich auch  
Jährlich nebenst Weib und Kind er-  
nehren / und ihren reichlichen Unter-  
halt darvon haben / ist Land-sündig /  
so wer



so werden ja auch Jarlich bey 24.  
 Salz • Knecht / 13. Sprüher / dem  
 Born-Mann / Pfänner • Knecht und  
 andere mehr nebenst Weib und Kin-  
 dern / dabon nothdürfftig unterhal-  
 ten / zur Zeit des Land und Leuth  
 verderblichen Kriegswesens / ist das  
 Salz das einige Mittel gewesen / ver-  
 mittelst dessen eine ganze gemeine  
 Stadt sich von den schweren Contri-  
 butionen und andern Pressuren losge-  
 würdet / zumalen / da man off-  
 te die Stadt mit 1000. Gul-  
 den Contribution ange-  
 setzet.



CAP.



CAPUT. II.

IUS IPSUM,

Oder

Die PRIVILEGIA, CONFIRMATIONES UND STATUTA SECUNDUM SERIEM ANNORUM beschrieben.

**AS** I. PRIVILEGIUM über das Salz: Werck ist ertheilet worden von Heinrichen/Abten zu Fulda/Anno 1321. am Sonnabend vor S. Gregorii.

Die II. Confirmation ist von Wilhelmnen und Friederichen Landgraffen in Thüringen Anno 1412. am Dienstage vor Michaelis / gegeben.

Die III. Confirmation von Conrad / Bischoffen zu Meins Anno 1420. den Tag nach Bartholamäi.



Die IV. Confirmation von Gesorgen / Graffen zu Henneberg / Anno 1434. den Sonntag nach Corporis Chrtsti.

Die V. Confirmation von Adolphphen / Graffen zu Gleichen / Anno 1439. auff S. Gallen Tag.

Die VI. Confirmation von Gesorgen / Graffen zu Henneberg Anno 1462. den Donnerstag vor S. Anthonii.

Die VII. Confirmation von Wilhelm / Herzogen zu Sachsen 1470. uff Gregorii.

Die VIII. Confirmation von Friederichen / Graffen zu Henneberg 1472. Montag nach Pauli Convers.

Die IX. Confirmation von Ernsten / Churfürsten / und Albrechten / Herzogen zu Sachsen / Gebrüdern / Anno 1483. den Dienstag nach Convers. Pauli.

Die



Die X. Confirmation von Friederichen/Churfürsten / und Johann. Herzogen zu Sachsen / Gebrüdern / Anno 1488. am Sonntag nach Jacobi.

Die XI. Confirmation von Hermann. Grafen zu Henneberg 1489. den Sonnabend nach Lichtmess.

Die XII. Confirmation von Johann. Friederich / Churfürsten zu Sachsen 1532. den Dienstag nach Nicolai.

Die XIII. Confirmation von Albrechten / Grafen zu Henneberg / 1536. Dienstag nach Cantate.

Die XIV. Confirmation von Johann Friederich / dem Ältern / Johann Wilhelm / und Johann Friederich dem Jüngern / Herzogen zu Sachsen / 1550. Freytag nach Reminiscere.

Die XV. Confirmation von Johann  
hann



Hann Ernst dem ältern / Herzogen  
zu Sachsen 1599. den 20. Augusti.

Die XVI. Confirmation von  
Herzog Ernst zu Gotha 1646.  
den 6. Februarii.

Es bestehet aber Einer Hoch-  
löblichen Pfänneren Privilegium und  
Statuta ieziger Zeit vornehmlich in  
31. Artikeln.

C A P U T. I I I.

Designatio

Der bishero gewesenen  
Salzgraffen/ und wann die  
selbe regieret haben.

1532.

Curt Antonius  
Hans Wermann.

1534.

Clauß Fischer.  
Balten Zind.

1535.

Dieterich Bogel.  
Hans Lud.

1537.

Hans Fischer.  
Curt Partsch.

1540.



1540.

Lips Thiel  
Hans Hahn

1541.

Heinß Morbe  
Hans Zeichmüller

1543.

Bastian Haube  
Hans Meurer.

1544.

Hans Meurer  
Caspar Thiel.

1545.

Asmus Berd  
Pliß Partesß.

1546.

N. Herman  
Barchfelt.  
Balten Nieder-  
land.

1547.

Thiel Barchfeldt  
Wendel Ottwald.

1549.

Clauß Fischer  
Heinß Hobbstret.

1550.

Balten Zind  
Jacob Pforr.

1552.

Wilhelm Wahns  
Hans Steingen.

1553.

N. Jörg Kauff-  
mann.

Hans Fulda Sen.

1554.

Curt Wallich  
Andr. Silchmüller

1555.

N. Hans Fischer  
Hans Wahns.

1556.

N. Asmus Berd  
Bastian Haube.

1557.

Georg Königsee  
Heinrich Partesß.

1558.

N. Hans Schlei-  
cher

Mats

gen  
asti.  
von  
46.

och  
und  
in

N

gel.

1540.





Matthias Barchfeldt.

1559.

Hans Hahn  
Joachim Fulda.

1560.

Claß Silchmüller

Hans Fulda.

1561.

Jacob Walther  
Hans Reich.

1562.

Claß Fischer  
Johannes Schleis-  
cher.

1563.

Werner Ostwald  
Matern Gladung.

1564.

N. Balten Zind  
Görg Fischer.

1565.

Görg Kauffmann  
Balten Pfort.

1566.

Hans Meurer  
Balten Hahn.

1567.

N. Wilh. Bahns  
Conrad Meurer.

1568.

N. Asmus Fulda  
Hans Barchfeldt.

1569.

Hans Ube  
Lips Partes.

1570.

Johan. Fulda  
Gebast. Fulda.

1571.

Matthias Barchfeldt

Cyriac. Meurer.

1572.

Matth. Boldart.  
Balten Walch.

1573.

N. Jacob Walther  
Hieronym. Ufert.

1574.



1574.  
Georg Barchfeldt  
Conrad Meffert.

1575.  
Simplic. Partes  
Caspar Fulda

1576.  
R. Balt. Barchfeld  
Caspar Boldart.

1577.  
R. Dieterich Zind  
Matthias Fulda.

1578.  
R. Joh. Hebstreit  
Herm. Ostwald.

1579.  
R. Asmus Fulda.  
Stophel Ziller.

1580. (cher  
R. Joach. Schlei  
Enriac Zind.

1581.  
R. Matth. Bold  
art.

Saustin. Hahn.

1582.

Johan. Schleicher  
Görg Zind Sen.

1583.

R. Joh. Höbstreit  
Dieter. Meurer.

1584.

Wilhelm Fulda  
Heinrich Höbstreit

1585.

R. Conc. Ortolph  
Jeremias Wahn.

1586.

R. Egid. Meurer  
Jacob Barchfeldt

1587.

R. Joh. Schröder  
Jacob Schwarz

1588.

R. Balthasar Olp  
Görg Barchfeldt.

1589.

R. Matth. Fulda  
Heinrich Höbstreit

1590.

R. Crasm. Fulda.  
Görg Zind Jun.

R. Jes

1574.



1591.  
 R. Jerem. Wahns  
 Peter Barchfeldt.  
 1592.  
 R. Joach. Schleis  
 cher.  
 Görg Bogel.  
 1593.  
 R. Math. Boldart  
 Martin Wahns.  
 1594.  
 Johann Schleicher  
 Werten Abe.  
 1595.  
 R. Balthas. Dip.  
 Görg Partsch Sen.  
 1596.  
 Hans Walch  
 Hans Boldart.  
 1597.  
 R. Görg Barchfeld  
 Wilhelm Graner.  
 1598.  
 R. Joh. Schröter.  
 Hermann. Fulda.  
 1599.  
 R. Joh. Höbstreit.

R. Math. Boldart  
 1600.  
 R. Math. Fulda.  
 Balten Zind.  
 1601.  
 R. Jerem. Wahns.  
 Paul Meurer.  
 1602.  
 R. Heint. Höbstreit  
 Curt Hemmer.  
 1603.  
 R. Daniel Silch  
 müller.  
 R. Balt. Schleter.  
 1604.  
 R. Jac. Barchfeld  
 W. Johan. Christ.  
 Fulda.  
 1605.  
 R. Andr. Ditmar.  
 Görg Höbstreit.  
 1606.  
 R. Paul. Fulda.  
 Conrad Leitschuch.  
 1607.  
 R. Martin Abe.  
 Johan. Schleicher.  
 1608.



|                     |                            |
|---------------------|----------------------------|
| 1608.               | Matthias Boldart           |
| R. Joh. Schröter.   | 1617.                      |
| Edart Räuber.       | R. Daniel Silchs<br>müller |
| 1609.               | Dieterich Wahns.           |
| R. Jer. Wahns.      | 1618.                      |
| Matthias Kelner     | Edart Räuber.              |
| 1610.               | Christoph. Luther.         |
| R. Balt. Schleiter  | 1619.                      |
| Dieterich Partesß   | R. Erasinus<br>Schmoller.  |
| 1611.               | Cyriacus Zind:             |
| R. Conr. Emerich.   | 1620.                      |
| Görg Partesß.       | Jost Meffert               |
| 1612.               | Matthias Walch:            |
| R. Heint. Höbstreit | 1621.                      |
| M. Johann Christ.   | R. Balt. Schleiter         |
| Fulda.              | Jerem. Boldart.            |
| 1613.               | 1622.                      |
| R. Andr. Ditmar     | R. Dan. Silchmül.          |
| Hermann Fulda       | Johann Fulda.              |
| 1614.               | 1623.                      |
| R. Paul Fulda       | R. Paul Fulda              |
| Johann Lindelaub.   | Dieter. Barchfeld          |
| 1615.               | 1624.                      |
| R. Martin Abe       | R. Christ. Meurer.         |
| Hieronimus Pfort    | Johannes Wahns.            |
| 1616.               | 1625.                      |
| R. Christophorus    |                            |
| Meurer              |                            |



## Beschreibung des

|       |  |  |
|-------|--|--|
| 1625. | R. Heint. Erbach<br>Görg Abe.                        | Joh. Walch Golds<br>schmid.                        |
| 1626. | R. Casp. Schreiber<br>Jerem. Barchfeldt              | 1633.<br>R. Erasmus<br>Schmoller<br>Elias Fulda.   |
| 1627. | R. Mat. Boldart<br>Dieterich Fulda.                  | 1634:<br>R. Johan. Wahns<br>Jacob Goh.             |
| 1628. | Balten Fulda<br>Peter Simon.                         | 1635.<br>R. Görg Abe<br>Johan. Schmoller           |
| 1629. | R. Eras. Schmoller<br>Bastian Vogel.                 | 1636.<br>R. Eras. Wahns<br>Dieterich Fulda         |
| 1630. | R. Christoph.<br>Meurer<br>Christian. Schrö-<br>ter. | 1637.<br>Christoph. Bolds<br>art<br>Johannes Zind. |
| 1631. | R. Görg Abe<br>Zacharias Fulda.                      | 1638.<br>R. Görg Walch.<br>Friedrich Kundel.       |
| 1632  | R. Dan. Silchs<br>müller                             | 1639.<br>R. Tobias Gütch<br>Michael Antonius       |

D. 301



1640..  
 D. Johann Olp.  
 Johannes Meffert  
 1641.  
 Johan. Schmoller.  
 Jost Hofffeld  
 1642.  
 R. Johan. Bahns.  
 Görg Eberhard  
 1643.  
 R. Görg Abe.  
 Erasmus Fulda.  
 1644.  
 Jeremias Schleter  
 Jeremias Ditmar.  
 1645.  
 R. Cyriac. Zind.  
 Matthias Boldart  
 1646.  
 H. Caspar Kessler  
 Adam Kalubach.  
 1647.  
 R. Johann Bahns  
 R. Elias Fulda  
 1648.  
 R. Jost Hofffeld

R. Joh. Schmo...  
 1649.  
 R. Görg Walch  
 Johann Lucas  
 Bahns.  
 1650.  
 R. Nicolaus Benz  
 inger.  
 Wilhelm Fulda.  
 1651.  
 D. Johann Olp.  
 Johannes Zind.  
 1652.  
 R. Matthias Bold  
 art.  
 Cyriacus Fulda.  
 1653.  
 Jeremias Ditmar.  
 Hans Caspar  
 Grieb.  
 1654.  
 R. Dieterich Fulda  
 Johannes Braun.  
 1655.  
 R. Erasm. Bahns  
 Johan. Walch/un.  
 1656.



1656.  
R. Johan. Wabns  
Christian Gütch.

1657.  
R. Matth. Boldart  
Dieter. Schmoller

1658.  
R. Görg Walch  
Hans Christian  
Boldart.

1659.  
D. Johann. Olp.  
Wolff Wilhelm  
Walch.

1660.  
R. Nicolaus Benz  
inger.

R. Joh. Schmoller  
1661.

R. Dieter. Fulda.  
Johann. Görg  
Walch.

1662.  
R. Johann. Lucas  
Wabns.

Cyriac. Schröter,

1663.  
R. Jost Hofffeld.  
Johann. Paul Olp.

1664.  
Matth. Schmoller  
Johann. Christoph  
Scheider.

1665.  
R. Elias Fulda  
R. Dieterich  
Schmoller.

1666.  
R. Matth. Boldart  
Joh. Görg Walch.

1667.  
R. Johan. Wiedner  
Johannes Scharff.

1668.  
R. Johann Paul  
Olp.  
Erasmus Fulda.

1669.  
R. Johann. Zind.  
Jeremias Ditmar.

1670.  
R. Elias Fulda.  
Martin



Martin Emmer.

1671

Johann. Meurer/

Beder.

R. Johann Görg

Walch.

1673.

R. Joh. Christian

Fulda.

R. Nicolaus Bens

inger.

1672.

Lic. Alexander

Hummel.

Johan. Christoph.

Woldart.





Was sich denckwürdiges bey  
dem Salzwerck begeben.

**A**nno 1424. Hat Ditmar Zi-  
scher einen Drittentheil einer  
Rappen dem Hospital alhier zu Sala-  
bungen mit aller Rüksing legiret.

Anno 1531. Hat man umb Jacobs  
bi in der Schöpner Rappē eine Salzs-  
Kunst versucht / hat aber nicht länger  
biß umb Michaelis gewehret / denn das  
Salz nicht gut worden / hat sich auch  
zu langsam und gar zu weich gefotten /  
1571. Hat Edrg von Haarstel von  
Mila eine neue Salzs-Kunst anrichten  
wollen / und etliche von Adel deswegē  
zum Beystand beschriben / auch sind  
etliche von Hall / in gleichen die Salzs-  
Graben von Allenborff zu Commissa-  
rien darzu requiriret worden / weil a-  
ber solche neue Kunst nicht fortgehen  
wollen /



wollen/als hat sich die Pfännererey über den von Haarstall als auch der vō Haarstall über die Pfännererey bey Herzog Johann. Wilhelm zu Weimar beklaget/ deswegen Ihr. Fürstl. Durchl. bewogen worden/nebenst dero Gemahlin selbst nachher Salzunge zu erheben / und solcher neuen Kunst beyzuwohnen.

1584. Hat Graf Burckhard von Barbi Stadthalter zu Coburg einen Berckmeister von Heydelberg nachher Salzungen zur Pfännererey geschickt / welcher dann den 26. Junij durch eine Bündschel, Ruthen den Salzgraffen und andern Pfännern / die Adern und Gänge des Salzbrunnens gewiesen.

1588. Ist der Salzbrunn vor dem Rappen Thor neu aufgebauet / und das iewige Haus darüber gesetzt worden.



1520. sind die ersten zwey Kunst-  
 oder Sprüß-Häuser bey dem Salz-  
 Brunn vorm Rappen-Thor erbauet  
 worden; Dann 1591. wiederumb  
 zwey Kunst-Häuser. In die-  
 sem Jahr ist aus dem Württenberger  
 Land ein vermeinter Künstler nach  
 Salzungen kommen / welcher den  
 Stroh-decken in den Kunst-Häusern  
 durch hinn- und wiederziehen hat  
 helfen wollen / daß sie ehr trocken  
 würden / welches sein Vornehmen  
 aber umbsonst gewesen.

Es hat auch in diesem Jahr Cas-  
 spar Sulda 6. Körbe Salz für seine  
 Freunde / und in Ermangelung der-  
 selben für andere arme Bürgers-Kind-  
 er zu einem ewigen Stipendio ver-  
 ordnet.

1592. Ist das 5. 6. 7. 8. und 9te  
 Kunst-Haus erbauet worden.

1595.



1595. ist abermal ein Salz-künstler von Augspurg zu Salzburgen gewest/hat aber nichts außgericht.

1596. sind die Röhren von den Kunst-Häusern in die Stadt gelegt worden / dadurch das Salz-Wasser in die Rappen zubringen / denn man es zuvor alles in die Rappen führen müssen.

## CAPUT. V.

## Vom Nutzen des Salzes.

**D**as Salz / wie offenbar / ist eine edle hochnützliche Creatur Gottes / ja nach dem gemeinen Sprüchwort / das beste Gewürck / so Gott zu Erhaltung des Menschlichen Geschlechts dem Menschen zu gut erschaffen ; Der Sohn



Dieses selbst lobet das Salz und  
 spricht Luc. am 14. Salz ist ein gut  
 Ding. Fürnemlich aber ist das Salz  
 dem Menschen in zweyen Wegen gut  
 und nützlich zu gebrauchen / als (1.)  
 in der Speise / denn wenn die Speise  
 mit dem Salz wohl gekochet in den  
 Magen kömmet / so ist sie der Natur  
 recht zu digeriren ganz angenehm /  
 aber ohne Salz gar nicht / und præ-  
 serviret also das Salz / daß die Speise  
 im Magen nicht corrumpiret / oder  
 gleich einem Käse zusammen coaguli-  
 ret werde / was aber gelinde oder gar  
 nicht gesalzen ist / das wird übel dige-  
 riret als ein Phlegmatisch und schleis-  
 miges Blut und Fleisch das auff alle  
 Krankheiten / son erlich aber zur  
 Gäulung gerichtet ist / und sind die  
 Leute / welche ihre Speise zu gelind  
 saltzen / in der Natur / Complexion  
 und



und Kräfte[n] schwächer und häufiger / auch mehr Krankheiten unterworfen / als die Jenigen / die sich des Saltzes guter rechter Maassen gebrauchen / und kan der Kays[er] dessen so wenig entzihen / als der Baur /  
 Daher die Schola Salernitana sagt:

*Sal virus refugat rectè insipidumq[ue] saporat,*  
*Non sapit esca probe que datur absque Sale.*

Das ist:

Das Saltz : Saß stets zu Tische trag /  
 Es dämpffe das Gift / gibt guten Geschmack.

Wie mancherley Nutzen aber das Saltz in den Speißen und Ruchen hat / ist hierbon weitläufftig zu schreiben ohne Noth.

2. So ist so wohl das Saltz dem Menschen als dem Vieh eine nützliche Artzney / und in vielen Bäl-



len dienstlich zugebrauchen/und schreib  
 ben Lemnius de Occult. Nat. miracul.  
 daß durch dessen gebrauch die Weiber  
 fruchtbar werden / schwanger Weiber  
 aber sollen nicht allzuviel Saltz brau-  
 chen / denn wie Aristoteles saget:  
 machet es/daß sie Kinder ohne Nage-  
 gebären. So schreibet auch Rhases.  
 Lib. 3 .ad Almanf. C. 17. daß das  
 Saltz von magern und durren Leu-  
 ten zuviel gebraucht / das Geblüt  
 verbrenne/ und Krätz/ Schäbigkeit  
 und dergleichen verursache.

### Krätz.

Wer aber im gegentheil Krätzig  
 ist / der nehme Saltz / Schöllkraut/  
 und gieße Eßig darüber / laß halb  
 einsieden / und schmiere die Krätzige  
 Orther damit/ solches ziehet die böse  
 gefaltzene und verbrante Materien  
 heraus und heilet.

Krampff



## Krampff und kalte Ge- schwulst.

Saltz mit Wein und Wasser ge-  
kocht und die Füß darmit gewaschen/  
ist gut wider den Krampff und kalte  
Geschwulst.

## Blutspenen/Erbrechen:

Wider das Blutspenen und Er-  
brechen befihlet Grulingius zu nehmen  
Kuchenbrod 3. Hand voll / Saltz 1.  
Hand voll / Essig so viel gnug ist / zu  
einem Brey gemacht / und über den  
Magen zu legen.

## Geschwulst der Fuß.

Wider kalte Geschwulst der Füß  
hat auch Grulingius dieses gebraucht:  
Nim gedörrt Saltz 1. Hand voll /

B 6

Weir



Wermuth / Camillenblumen / Hol-  
 lunderblüt / jedes 1. Hand voll / Was-  
 cholderbeer 2. Loth / Kümel / Anis is-  
 des 2. quintlein / alles klein geschnit-  
 ten / in ein Säcklein gethan / und warm  
 übergelegt. Oder: Nim Wermuth  
 2. Hand voll / Camillenblumen an-  
 derhalb Hand voll / gedörrt Saltz  
 2. Hand voll in ein Säcklein gethan  
 und warm übergelegt.

### Kröpf.

Francisc. Joel. lobet wider die Kröpf  
 selbe zu vertreiben / folgendes Pflaster:  
 Nim Aloes. Acatia. Myrrhen / Olibani.  
 Sarcocollæ. ā. drach. 2. Allaun / Salz.  
 drach. 1. alles klein gepülvert / mit Eyer-  
 weiß zu einem Pflaster gemacht / und ü-  
 bergelegt.

### Schwarze Zäh.

D. Sennertus rühmet wider die  
 schwarze und heßliche Zäh folgens  
 des



Des Pulver : Nimb Alabastr. pumic.  
 ā. drachm. 2. Salz drach. 1. machs zu  
 Pulver und reib die Zähn darmit. D.  
 der : Nimb Hecht, Kifer / præpariret  
 Hirschhorn / præpariret Corallen ā. 1.  
 Loth / gebrant Alaun / Beielwürzel  
 ā. drachm. 2. Salz dr. 2. zu Pulver  
 gemacht.

## Wassersüchtige geschwol- lene Bein.

Zu den geschwollenen Wassersüch-  
 tigen Beinen rühmet ermelter D. Sen-  
 nert. daß man in Salz, Wasser Hollun-  
 der : Ruchblätter / und Wacholderbeer  
 kochen / und die Fuß damit waschen soll ;

## Geschwollene Bein schwan- ger Weiber.

Deßgleichen befihlet Er / daß / wenn  
 Schwangern Weibern / wie oft zu  
 geschehen pflegt / die Beine schwellen /  
 und grosse Hindernuß dadurch am gehen  
 über



überkommen / so soll man ein Säcklein  
mit Salz und Aschen füllen / und über  
den Schwulst legen / auch Camillens  
Blumen / Dill und rothen Löst in Salzs  
Wasser kochen / und die Füß damit was  
schen.

## Haupt = Fluß /

D. Gabelhover rühmet vor die  
Fluß des Hauptes / dieses Fuß-Bad /  
Nim 3. Maasß Laugen und ein Maasß  
Röhrwein / thue darein Camillen-Blus  
men und Salz jedes 1. Hand voll / laß  
miteinander sieden / darinnen bad alle  
acht Tage die Füß einmal / Abends und  
Morgens.

## Grindige Haupt /

Den Grind auß dem Haupt zubere  
tzen / Nim Wagenschmier / Harß /  
und ein wenig Salz / rührs untereinan  
der / und wann der Kopff zuvor wohl  
gewaschen ist / so schmiere dann densel  
ben mit dieser Salben / und solches thu  
etlich



etlichmal. Gabelhov. Oder :  
 Nim Victriol. Salz / weisse Asewurck /  
 jedes 1. Loth. Schwefel / Lorbeer /  
 Weinstein / jedes 2. Loth / Rüglein und  
 Pfeffer / jedes 1. Loth / Schmeer / 4.  
 Loth / Ochsen-Gall / 5. Loth. Stoß alles  
 klein / zerlaß das Schmeer / und rühr  
 die Pulver und Gallen darein / daß es  
 ein Salblein werde / wenn nun der  
 Kopff zuvor gewaschen / und wieder  
 trocken ist / so salbe alsdenn das Haupte  
 damit / und solches repetire etlichmal.  
 Gabelhov.

## Weisse Zahn zu machen /

Die Zahn weiß zu machen /  
 Nim Gersten-Meel / Honig und Salz /  
 misch untereinander / und reib die Zahn  
 damit.

## Frosch unter der Zungen /

Wider den Frosch im Mund un-  
 ter der Zungen. Man reib die Zungen  
 oben wohl mit dem rauhen Theil von  
 Salz



Salben, Blättern / daß der Schleim her  
 unter komme / reib sie darnach mit Salz  
 und Honig untereinander gemischt / das  
 reib dann wieder ab mit der Salben /  
 nach diesem reib die Zung mit Salz und  
 gepülbert Granatpffel: Schalen / und  
 reinige sie leßlich mit Salben / solches  
 thue alle Tag zweymal. Gabelhov.

### Abgefallen Zäpfflein.

Wider das herab - fallen des Zäpff-  
 leins im Halß / Nim der krummen lees-  
 ren Schnecken: Hdußlein / die wohl dürr  
 sind / stoß sie zu Pulver / darzu thue wohl  
 geröst Salz halb so viel / siede es mit eins-  
 ander in frisch Brunnen, Wasser / und  
 gurgele dich offte darmit.

### Kropff.

Den Kropff zu vertreiben / nim Salz /  
 Wein: Eßig / Seiffen jedes 1. Loth / Retz-  
 richsaft / misch unter einander / laß über  
 Nacht stehen / schmiere darnach den Kropff  
 alle Abend und Morgen damit.

Eiten:



## Seiten-stechen.

Wider das Seiten-stechen lege nur wohl geröst Saltz ganz heiß in zarte leinene Säcklein gethan / über / wenn ein kalt wird / so nim ein anders / solches repetire, biß der Schmerz vergehet.

## Krimmen im Leib.

Vor das Krimmen im Leib / Nim Saltz / Kleyen / rohe Gersten / Camillensblumen / Stein-Klee / Kümel / jedes 1. Hand voll / mach 3. Säcklein / fülle solche hiermit / nehe sie zu / machs heiß beym Feuer / und leg eines nach dem andern fein warm über den schmerzhaftesten Ort.

## Schneller Schwell.

Schnellen un gehlingen Schwell es sey wo es wolle / zu vertreiben / Nim Gersten-mehl und Saltz / jedes 1. Hand voll / machs mit Wein an wie ein Brey / und bind es über.

Setz

bers  
Saltz  
das  
ey/  
und  
und  
ches  
7.

spff.  
lees  
dür  
wohl  
eins  
und

Saltz/  
Kets  
über  
ropf

ten-



## Fettigkeit zu vertreiben.

Wer nicht gern fett wolte seyn / der  
bade allezeit morgens nüchtern/und nach  
dem Essen nitmb alleweg 3. oder 4. Biss  
sen Salz und Brod. Gabelhov.

## Milk-Verstopfung.

Vor Verstopfung und Auffble-  
hung des Milches / Nim Salz einer  
grossen Nuß groß / besprengs mit Cas-  
millendöhl / misch wohl untereinander/  
dann nim Rosen = Honig zweyer Eyer  
groß / reibs wohl durcheinander/streichs  
auff ein Leines Tüchlein / und legs Pflas-  
terweiß über. Horst.

## Podagra.

Zu Stillung des Podagrams  
Schmerzens / Nim Brandetwein /  
2. Pfund Salz / 1. Pfund Schwefel  
anderthalb Pfund Weinstein 6. Loth/  
distilliers mit einander per Alembicum,  
in



in solchem distillierten Wasser neße  
Züchlein / und schlags des Tags zwey-  
mal über. Horst.

## Reissen und Schmerken in Gliedern.

Wider grosses Reissen und Schmer-  
ken in Gliedern / mache Salz in einer  
trucken Pfann wohl heiß / thu es in ein  
leinen Säcklein / und legs fein warm üs-  
ber den Schmerken / wenns kalt wird /  
machs wieder warm. Wittich. Oder:  
Nim Salz / Honig und Frauen-Milch /  
jedes gleichviel / misch über einem Feuer  
untereinander / damit schmiere dich wo  
dir wehe ist. Idem.

## Unnatürliche Röthe des AnGesichts.

Die unnatürlich Röthe des An-  
gesichts zu vertreiben / Nim Salz 1.  
Quentl. Schwefel 1. Loth / Campher. 1.  
Scrupel. Rosentwasser 8. Loth / blau Sil-  
gentwasa



**Beschreibung des**  
 gen: wasser 4. Loth / misch alles untereins  
 ander / und setze es in einem wohl zuge-  
 bundenen Glas an die Sonn / in diesem  
 Wasser neße Züchlein / und bestreiche  
 das Angesicht darmit.

### Nuß im Haar /

Auß dem Haar die Nuß zuber-  
 treiben / Nim Salz und Schwefel /  
 klein gestossen / thue solches in Laugen /  
 und wasch das Haar damit.

### Haar zu verreiben.

Die Haar an einem Ort zuberreis-  
 ben / Thue rothe Schnecken in eine  
 Schüssel / bespreng solche mit Salz / so  
 gibts ein Wasser / mit diesem Wasser bes-  
 streich den Ort wo man keine Haar has-  
 sen will.

### Weisse Hände zu machen /

Weisse Hände zu machen / Nim  
 Limonien, Safft / und mische darunter  
 ein

ein  
 Sal  
 laß

Har  
 oder  
 gra  
 geu  
 Na  
 eine  
 wo  
 dur  
 Ole  
 Lot  
 ble  
 Zü  
 au  
 br  
 fer



ein wenig gedörrt und klein gerieben  
Salz / wasche die Hand darmit / und  
laß sie von ihm selbst trocken werden.

## Kothlauff /

Wider das Kothlauff / Laß 3 tro  
Hand voll Salz in einer trocknen Pfann  
oder Töpffen übern Feuer rösten / biß es  
grau wird / dann thue es vom Feuer und  
geuß Rosentwasser / Holunder : Blües  
Nachtshatten und Haußwurzels Wasser  
eines so viel als des andern hinein / rühre  
wohl unter einander / dann seihe es  
durch in ein rein Glas / und thue darzu  
Oleum Spicæ 1. Loth / boli armeni 1.  
Loth / klein gepülvert / darvon nim so  
viel / als du auff einmal bedarffst / neß  
Tüchlein darein / truch solche ein wenig  
aus / und legs übern Schaden / das ü-  
brige aber verwahre wohl im Glas / zu  
fernerem Gebrauch. Gabelhov.

## Schwulst des Kopffs.

Wenn Jemanden der Kopff vom  
Eglae

reins  
uges  
efem  
eiche

bero  
ebel/  
gen/

reis  
eine  
/ so  
bes  
has

/

rim  
ner  
efn



Schlagen oder Bellen auffgelauffen  
und geschwollen wehre / der nehme  
Salz 2. Loth / Honig 6. Loth / Kümel  
6. Loth / Terpentin 4. Loth / mach es mit  
einander über einem Feuer zu einer  
Salben / und legs warm über den Schas  
den.

## Verendung.

Wider Verendung eines Fusses  
oder Hand / Nim rein Wasser / und sals  
ze solches wohl / dann giesse guten Eßig  
dazu / und laß ein wenig sieden / darinn  
neße alsdenn ein vierfaches Tuch / und  
legs öfters über den Schaden.

## Erhitzte und entzündete te Glieder.

Allerhand erhitzte und entzündete  
te Glieder zu kühlen / Nim Silberglee  
2. Loth / und siede es in 4. Loth Eßig /  
dann nim Salz 2. Loth / und siede es in  
4. Loth Wasser / und behalt jedes beson  
der /

der /  
thue  
men  
neße

S  
Nim  
Salz  
wohl  
kühl  
nem  
Sch  
gem  
was

den  
fen  
ein  
mi



der / wann du es nun brauchen wilt / so  
thue diese zwey gekochte Wasser zusam-  
men / so wird ein Milch darauß / darinn  
nege Luchlein / und legß über.

## Kräbe / Zucken /

Allerhand Kräbe / Zucken und  
Schäbigkeit des Leibes zubertreiben /  
Nim Mangeltwurzel / stoß sie klein / thue  
Salz / Eßig und ein Ey darzu / misch  
wohl unter einander / und laß an einem  
kühlen Orth stehen ; Wenn du nu in eis-  
nem Bad geschwitzet hast / so wasche den  
Schweiß ab / und schmiere dich mit letzt-  
gemeltem / darauß schwitze wieder / und  
wasche es aber nach deinem Belieben.

## Reit-Liesen /

Wider die Reit-Liesen in Hän-  
den / Nim Salz / Schwefel und Seife  
fen jedes 1. Loth / misch mit Eßig durchs  
einander / und schmiere die Hand dar-  
mit.

Darte



## Harte Geschwulst/

Harte Geschwulst und Schwulst  
zu erweichen/ Nimb Eyerdotter und  
Salz / mache eine Salbe darauß / und  
lege über / solches thue biß es auffbricht.  
Wider Bienen- und Wespen- Stich  
mitß Salz und Kinder- marck untereins  
ander / und legs über.

## Wähler am Leib e.

Allerhand Wähler am Leibe zu vers  
treiben / nim Salz 1. Loth / Krebs- augen  
2. Loth. alles uffs reineste und kleinste ges  
toffen / geuß darüber Eßig / daß er 2. Fins  
ger breit darüber gehet / laß 8. Tag ste  
hen / rühr es oft umb / damit bestreich  
alß denn die Wähler. Gabelhov.

Lauffen und Reiffen in  
Gliedern.

Wider das Lauffen und Reiffen in  
Glieo



Gliedern / Nim 7. Eyer: Dotter / sol-  
che mit so viel schwer Salz zu einem  
Brey gestossen / darunter misch so viel  
Zucker / als diese Materia wiegt / streichs  
auff ein Luchlein / und schlags über  
Kiisa.

### Haupt = wehe /

Timæus von Gùlden Klee hat wis-  
der das Haupt = Wehe dieses Fuß: Bad  
geordnet: Nim Feld: Poley / Betonien /  
Melissen / Salbey / Camillen: Blumen /  
jedes 2. Hand voll. Salz 1. Hand  
voll. D. in chartâ, solches in Wasser  
gekocht / und die Fuß erstlich darüber  
fomentiret / dann gar hinein gesezet.  
NB. Einen Mantel darum geschlagen /  
ne evaporationes ascendant.

Wider das Haupt = Wehe in malo  
hypocondr. hat igt bewelder Timæus  
von gùlden Klee auch dieses Fuß: Bad  
geordnet: Nim Majoran / Bes-  
tonien / Beyfuß / Salbey / Hyssop /  
rother Dost / Nüglein Kraut / jedes 1.  
Hand



Beschreibung des  
 Hand voll / Camillen Blumen 2. Hand  
 voll / die Knospen vom Dill 1. Hand  
 voll / Wacholderbeer 4. Loth / Lorbeer  
 2. Loth / Salz ein halb Pfund. M. D.  
 in charta.

## Stuhl-Zäpflein /

Auß dem Salz werden auch  
 nützliche Stulzäpflein bereitet / wie  
 denn solcher etliche Wittichius de  
 conservandâ valetudine bescreibet /  
 als : Nim zwey Theil Wehl / 1. Theil  
 Salz / Honig und Eyer-Dotter so viel  
 vonnöthen / daß ein Zeig daraus  
 werde / welgere Stuhl-Zäpflein da-  
 raus / und laß sie drucken werden /  
 Item : Nim Honig 2. Loth / Salz  
 ein halb Drittheil eines Quentleins /  
 Speci. Hieræ simplicis 1. Quentlein /  
 laß das Honig und Salz lochen / thue  
 dann die Species darzu / und mache  
 alsdenn Zäpflein daraus. Item :  
 Nim



Nim einen Löffel voll Honig / siede  
solches bis es beginnet braun und dick  
zu werden / dann thu darzu Salg  
ein halb Quentlein / gieß es auß ei-  
nen Zinnern Teller / und mache  
Stuhl-Zäpflein daraus.

Schröderus in Pharmacop. Medic.

Chymic. beschreibet folgendes

Stuhl-Zäpflein.

℞. Mellis ʒ. Unc. Sal. Comm. ʒ. Scrup.  
muscerd. s. Scrup.

f. Suppositorium.

Gruling. hat zu Erweichung des  
verstopften Stuhl-gangs nachgesetz-  
tes Laxier-Sälblein:

℞. Ungu. Agripp.

Dialth. a. Unc. ʒ.

Ol. amyg. d.

Butyri s. s.

Pingved. anserin. a. ʒ. drach.

Pulver. Colocynth. s. drachm.

Spec. Hier. picr.

Salis. a. ʒ. Scrup.

Diagrydii. Scrup. ʒ.

C 2

Misce



Misce pro Linimento. Mit diesem  
 Sälblein kan man entweder den Na-  
 bel / oder den untern Leib schmieren.

Petr. Hispan. hat dieses Cataplasma  
*antifebrile.*

R. Fol. urtic. maj.

Solan.

Semperviv. a. m. j.

Tel. aran. drachm. 2.

Sal. q. s.

F. Cataplas. applicandum pulsib.  
 in febr.

Schröder. in pharm. chym.  
 Beschreibet nachgesetztes Sal. Philoso-  
 phorum.

R. Sal. com.

Sal. gemm. à. drach. r.

Galang.

Macis.

Cubebar. à. scrup. r.

F. pulv.

Dieses Pulvers alle Morgen nüch-  
 tern



tern 4. gran gebraucht / hilfft der Dau-  
ung des Magens / und verzehret alle bö-  
se Cruditäten in demselben. Idem.

*Sal. Sacerdotale.*

℞. Sal. commun. torrefact. unc. 2  
piper. Unc. 1.  
Cinamom. Unc. 1.  
Zedoar.  
Zinzib. à drach. 1.  
Sem. Cumin.  
Carv. a. drach. 1.  
F. pulv. subtilisf.

Der Gebrauch dieses Pulvers ver-  
treibet das Haupt- Wehe / erwärmet  
den Magen / verzehret die Winde und  
Cruditäten / hilfft der Dauung / und  
widerstehet dem Grimmen im Leib.

Mynsicht in Armament. Medic.  
Chym. lobet sehr dieses Cataplasma  
*febrile.*

℞. Pulv. pyrii pulveris.  
Sal. comm. à. Unc. 1.  
Telæ aran.

C 3

Nuc.



Nuc. mosch.  
 olibani el. à. dr. 2.  
 Herb. Absinth.  
 Bursæ pastor.  
 Urtic. min.  
 Rutæ à. m. j.

Terebinth. alb. q. s. ut fiat

Cataplasmata pro pulsibus. Solches  
 mit zweyen Luchlein auff die Puls  
 an beyden Händen zuo Stunden vor  
 dem paroxismo geleger / soll die Fieber  
 der Kinder / vornehmlich aber das Drey  
 tdigige / wunderbarlicher weise vertreis  
 ben.

Wider die schwarze Blattern /  
 Nim Salz und einen Eyer / Dotter /  
 misch unter einander / und legß über /  
 solches zeucht den Bußen heraus / alß  
 denn leg ein heilend Pflasterlein über /  
 Güfer in Medic. domestic. Idem

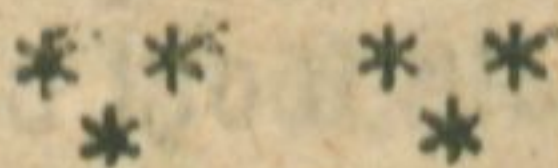
Wider giftiger Thier / Schlang  
 gen / Ratten / und dergleichen Biß.  
 Nim Salz mit einem Eyerdoter / oder  
 mit Baumöl und Sauerteig ver  
 mischt / legß über / und repetir  
 es etlichmal.

In





In nachgesehenem Gebeth wird in der / deswegen  
angestellten Sontäglichen Betstund  
GOTT der HERR / umb Erhaltung  
des herrlichen Salz : Werck zu  
Salzungen angeruffen:



**D**U Allmächtiger gütiger GOTT /  
Hocher Himmlischer Vater / von  
dem alle gute Gaben von oben  
Herab kommen / der du lässest Brun-  
nen in den Gründen quellen / und  
Wasser zwischen den Bergen hinflie-  
sen / wir sagen dir von Grund unse-  
rer Herzen Lob / Preis und Dank /  
für alle deine Väterliche Wohlthaten /  
E 4. damit.



damit du diese Stadt und dero selben  
 Einwohner reichlich gesegnet hast/  
 insonderheit aber / daß du uns alhier  
 die herrlichen Salz-Brunnen aus  
 dem harten Felsen / und zwischen den  
 Bergen hast lassen herfür quellen/  
 und dieselbigen bishero gnädiglich er-  
 halten / und das Werk der Hände  
 derer / so darin arbeiten also befördert/  
 daß wir nicht allein für uns mit dem  
 nötigsten und nützlichstem Gewürz  
 dem lieben Salz wohl versehen / son-  
 dern auch mit unserm Überfluß dem  
 Mangel unserer Nachbarn gebührens  
 der massen dienen und helfen kön-  
 nen. Ach HERR / wie seynd zu ge-  
 ring dieser deiner Barmherzigkeit  
 und Treue / die du an uns erweistest:  
 Bitten aber dennoch in Kindlicher  
 Zubericht / du wollest nicht ansehen  
 unsere Untwürdigkeit / sondern deine  
 Gnade und Gütigkeit / und diese deine  
 uns



uns eröffnete Saltbrunnen auch hino  
für dir anbefohlen seyn/ und reichlich  
fließen lassen / und zu denselben spre  
chen : Seyd gesegnet immerdar.

Wollest auch genädiglich ansehen/  
und in deinen Väterlichen Schutz  
nehmen uns und alle die jenigen/ die  
solchen deinen Segen handhaben/  
und zu unserm und anderer Men  
schen Nutzen und Gebrauch zu berei  
ten. Wende alles Unglück von  
uns und unsern Sünden gnädiglich  
ab / und laß unsere Berufs- Arbeit/  
die wir in deinem Rahmen anfangen  
und verrichten/ wol gerathen.

Behüte uns auch alle / O ge  
treuer GOTT / das wir nicht durch  
Sünde / Bosheit und Gottloses Le  
ben dich zum Zorn wider uns betwe  
gen / und verursachen/ daß du deinen  
Segen



Seggen zurück halten / und unsere  
Brunnen verseigen lassen müßest.

Regier uns hingegen mit deio  
nem Heiligen Geist / daß wir uns hie  
bey stets erinnern des Brunnen der  
Weisheit / welcher ist dein Heiliges  
Wort / dasselbe für Augen haben / nach  
demselben leben / und dir in Heiligo  
keit und Gerechtigkeit / die dir gefäl  
lig ist / dienen / und deiner Gabe in  
deiner Furcht gebrauchen / und auch  
dem Nothdürftigen Nächsten damit  
behülfflich seyn mögen. So wol  
len wir ferner für diese und alle dei  
ne Wohlthaten dich mit frölichem  
Munde und Hertzen loben / und preis  
sen ewiglich / und immerdar sagen:  
Hochgelobet sey **G D I E**. Ihr  
Brunnen allhier / und alle die ihr der  
selben genießet / Lobet den **HE**  
**RREN** / preiset und rühmet ihn ewig  
lich. Erhö



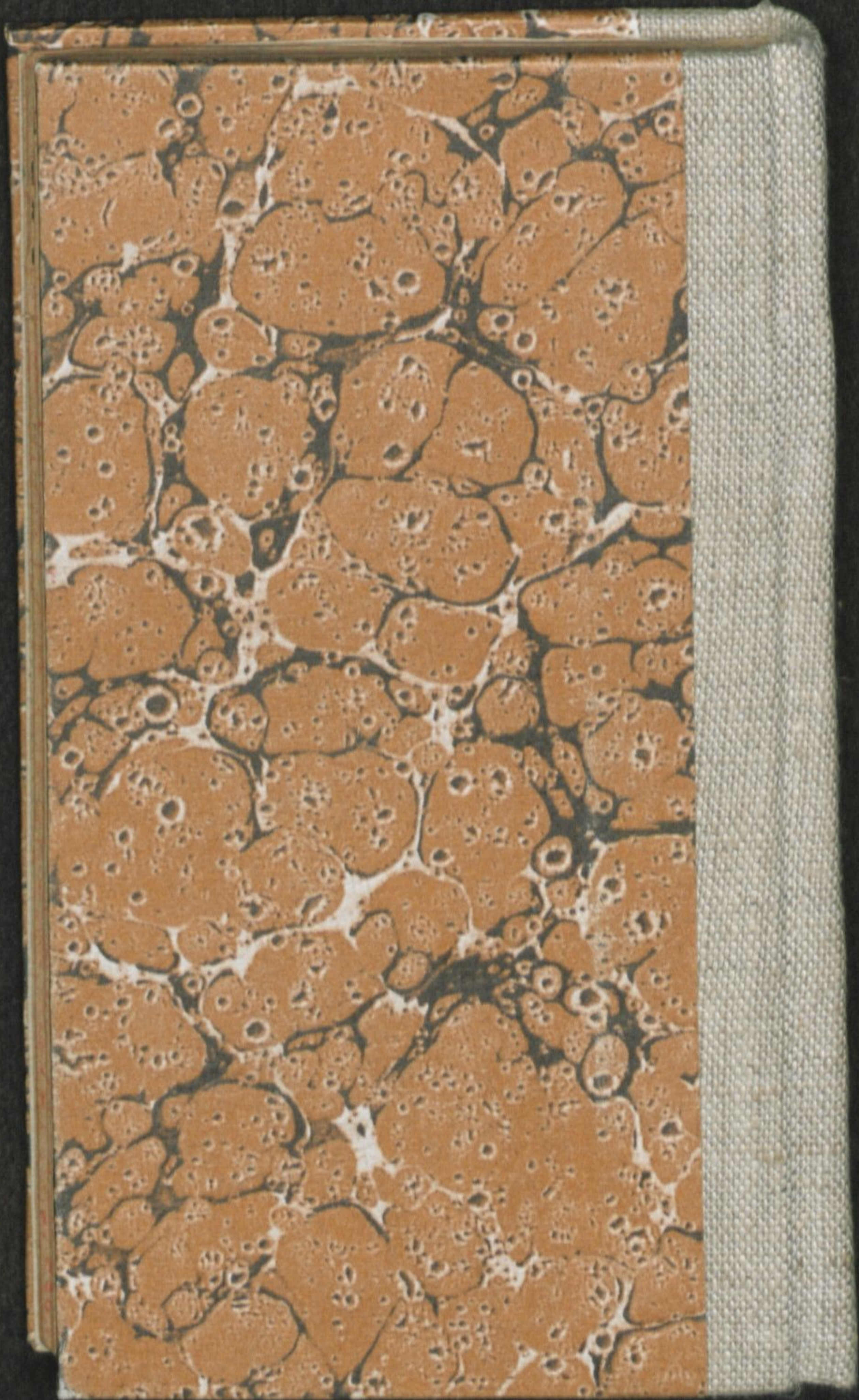
Erhöre diß unser demütiges  
 Gebet / du lieber Vater im Himmel  
 umb deiner grossen Güte willen /  
 durch **CHRISTUM IESUM**  
 deinen lieben Sohn unsern **HE-**  
**RREN** und Heyland / **AMEN.**

Hierauff wird das Vater Unser  
 gebetet / und dieser Wunsch  
 aus dem 90. Psalm hinzu ges  
 than :

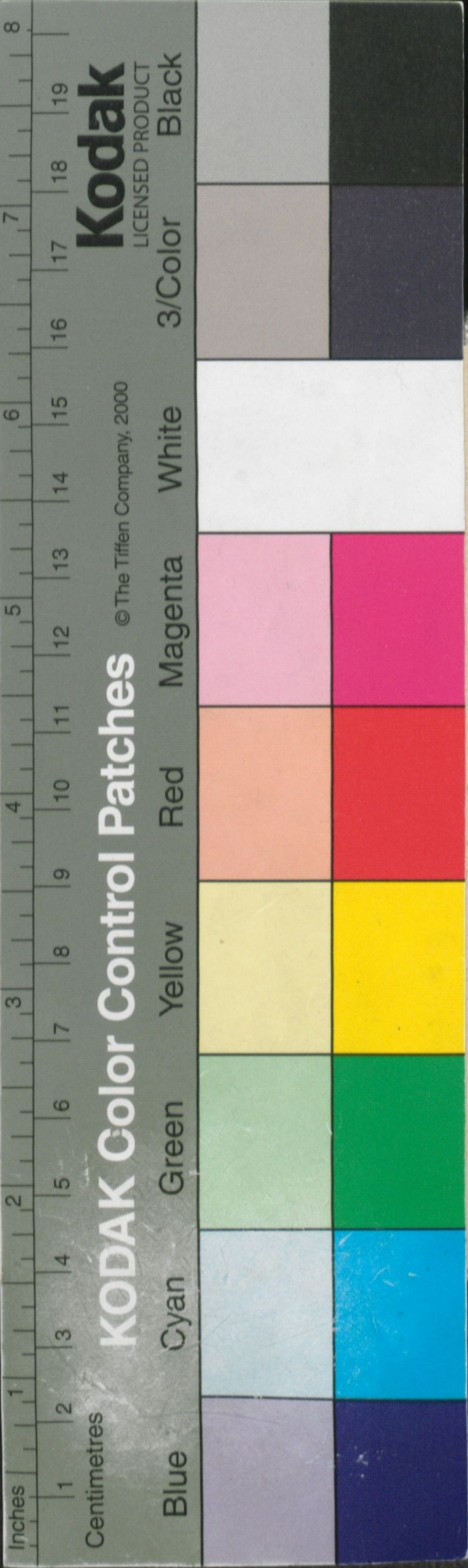
Der **HERRE** unser  
**GOTT** sey uns freundlich /  
 und fördere das Werck unserer Hän  
 de bey uns / ja das Werck unser  
 Hände wolle **ER** fördern /  
**AMEN.**

**ENDE.**









**Kodak**  
 LICENSED PRODUCT

**KODAK Color Control Patches** © The Tiffen Company, 2000

Centimetres

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

HALIGRAPHIA,  
 Oder  
 Einfältige und kurze Beschrei-  
 bung des herrlichen  
**Saltzwerccks**  
 in Salzungen/  
 Worbey zu finden / was denck-  
 würdiges sich darbey zugetragen  
 und begeben;  
 Item,  
 Kurzer Anhang der Tugend  
 und Wirkungen des Salzes / Auf  
 glaubwürdigen Autoribus hieher zu-  
 sammen getragen

CYRIACUS  
 Sabr  
 Schmalzkalden/  
 Drußtes Justus Valentinus  
 Fleischhauer.

UNIVERSITÄT HALLE  
 BIBLIOTHEK

